

Abschlussarbeit für den Zertifikatskurs „Die Sprache der Dinge“

2025/2026

„**Feuerrot** und **Rabenschwarz** – keine Angst vor **Farbe**“

zweistündiger Workshop für Kinder im Grundschulalter

in der Neuen Galerie in Kassel

von

Ute Waldow

2. Februar 2026



Monotypie, U. Waldow

Idee und Zielsetzung

„Kulturelles Wissen wird sowohl in der Schule als auch an außerschulischen Lernorten erworben. In der Reflexion kulturellen Wissens geben sich die Lernenden in ihrer Zeit und ihrer Lebenswelt einen Platz“.¹
Das geplante Projekt gliedert sich in zwei aufeinander abgestimmte Bereiche.

Ausgehend von der Betrachtung des Werks „Goulimine“ von Rupprecht Geiger in der Neuen Galerie in Kassel sollen Kinder im Grundschulalter angeregt und ermutigt werden, eigene Sichtweisen, Empfindungen und Gefühle zu äußern. Da Kinder in dieser Altersstufe in aller Regel über ein besonderes Maß an Fantasie und Einbildungskraft verfügen, können sie modernen Kunstwerken und auch Ungewöhnlichem häufig unvoreingenommen und offen begegnen. Je nach Alter und Entwicklungsstand werden die Kinder in der Lage sein, ihre Eindrücke und Empfindungen zu äußern, bildnerische Prozesse zu reflektieren und dabei Verständnis und Wertschätzung für Werke der bildenden Kunst entwickeln. Ausgehend von der Betrachtung und Schilderung eigener Gedanken und sinnlicher Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit dem Werk sollen in der Folge im bildnerischen Tun eigene, kreative Schöpfungsprozesse in Gang gesetzt werden.

In der praktischen Arbeit entwickeln die Teilnehmenden sowohl handwerkliche Fertigkeiten als auch schöpferische Fähigkeiten, indem sie unterschiedliche Druckverfahren kennenlernen und anwenden und diese schließlich gezielt als Gestaltungselement einsetzen. Die natürliche Experimentierfreude der Kinder wird gefordert und gefördert. Durch interessante „Zufallsergebnisse“, wie sie im Druckprozess zunächst durch Experimentieren entstehen, werden die Kinder ermutigt, zunehmend eigene Ideen für einen gezielten Gestaltungsprozess zu nutzen. Die kreative Tätigkeit der Kinder sollte im Mittelpunkt stehen. Ziel dieses Projektes soll sein, die Kompetenzen des Wahrnehmens, Nachdenkens und Mitteilens eigener Empfindungen zu einem Werk der Bildenden Kunst mit der Kompetenz des eigenen, kreativen Handelns zu verknüpfen.²

Das Ziel ist erreicht, wenn es den Teilnehmenden gelingt, eigene Ideen und Gefühle gestalterisch umzusetzen.

Konzept und Vorbereitung

Dieses Angebot ist als Workshop geplant, an dem Kinder im Alter von 7 bis ca. 10 Jahren nach vorheriger Anmeldung durch die Eltern teilnehmen können. Es wird von einer Dauer von 2 Stunden ausgegangen, wobei der erste Teil, die Werkbetrachtung ca. 30 Minuten dauern soll, der anschließende praktische Teil ca. 90 Minuten. Die Gruppengröße sollte möglichst auf 12 Kinder begrenzt sein. Geleitet wird dieser Workshop von einer Museumsmitarbeiterin aus dem „Bereich Bildung und Vermittlung“. Weitere Aufsichtspersonen sind nicht vorgesehen.

¹www.kultusministerium.hessen.de Bildungsstandards und Inhaltsfelder Das neue Kerncurriculum Hessen Primarstufe Kunst

² s.o.

Nach Vorstellung und Begrüßung der Teilnehmenden werden kleine Namensschilder verteilt, um die persönliche Ansprache während der gemeinsamen Zeit zu erleichtern.

Nachdem die Kinder im Raum für Bildung und Vermittlung ihre Jacken und eventuell mitgebrachten Rucksäcke abgelegt haben, wird zunächst gemeinsam in das Obergeschoss der Neuen Galerie in Kassel zu dem großformatigen Werk „Goulimine“ von Rupprecht Geiger gegangen, wo der Einstieg in das Thema stattfindet.

Die für den anschließenden, praktischen Teil benötigten Materialien werden schon im Vorfeld im Raum für Bildung und Vermittlung bereit gelegt, sodass unmittelbar nach dem einführenden Beginn im Obergeschoss mit der praktischen Arbeit begonnen werden kann.

Da es sich bei der Zielgruppe um Kinder im Grundschulalter handelt soll überwiegend mit Materialien gearbeitet werden, die den Kindern bereits vertraut sind. Dies erleichtert den Arbeitsprozess, da davon auszugehen ist, dass die vorgestellten Verfahren den Kindern nicht unbedingt bekannt sind. Zudem sind die meisten der verwendeten Materialien im häuslichen Umfeld zu finden, sodass gegebenenfalls zu Hause weiter experimentiert und gestaltet werden könnte.

Eine Liste der benötigten Materialien sowie eine Kostenaufstellung findet sich im Anhang.

Geht man von einer Gruppengröße von 10 bis 12 Kindern aus, entstehen bei Neuanschaffung aller Materialien Gesamtkosten in Höhe von ca. 600,- €. Da in der Werkstatt für Bildung und Vermittlung in der Neuen Galerie jedoch die Basismaterialien wie Papier, Deckfarbe, Borstenpinsel, Siebe und Stifte vorhanden sind, ist von einem deutlich geringeren Kostenaufwand auszugehen.

Ablauf und Methode

Einstieg mit Werkbetrachtung (ca. 30 Minuten)

In der Neuen Galerie Kassel werden Gemälde, Skulpturen und neue Medien aus der Zeit von 1800 bis heute gezeigt. In einer Dauerausstellung „about documenta“ werden Originalwerke vergangener documenta Ausstellungen präsentiert und gesammelt. Zudem wird die Neue Galerie temporär für diese große Ausstellung der Gegenwartskunst, die alle 5 Jahre stattfindet, genutzt.

Weiterer Schwerpunkt der Sammlung ist die Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts. Aus dem 20. Jahrhundert werden Werke von Lovis Corinth, sowie Vertretern der Klassischen Moderne gezeigt.

Das Werk „Goulimine“ von Rupprecht Geiger entstand 1964 und wurde auf der documenta 3 ausgestellt. Der Titel „Goulimine“ ist der Name einer marokkanischen Stadt, die R. Geiger zuvor bereist hatte. Allein durch Farbe lässt Rupprecht Geiger, der sich seit den 1950 er Jahren vor allem auf die Signalfarbe Rot konzentrierte, Emotionen, innere Bilder und Räume entstehen.¹

Durch offene Fragen und Impulse (Was siehst du? Woran denkst du? Was bedeutet die Farbe Rot für dich? Welche Farbe magst du besonders? Kannst du sie beschreiben? Was bedeutet diese Farbe für dich?)

¹ <http://datenbank.museum-kassel.de>

wird den Kindern der nötige Raum zur freien Assoziation gelassen. Alle Äußerungen sind willkommen und werden nicht bewertet. Die Ideen der Kinder werden aufgegriffen und als Gesprächsimpuls in die Gruppe zurück gegeben. Sofern möglich, wird noch das Werk „Oldenburg“ von Gerhard Richter gezeigt. In Gegenüberstellung der Installation „Mein Handwerkszeug“ von Claes Oldenburg präsentierte Gerhard Richter die breite Palette malerischer Techniken als „sein“ Handwerkszeug (documenta 7, 1982). Ähnlich wie in der Auseinandersetzung mit „Goulimine“ wird sich dem Werk „Oldenburg“ durch eine möglichst offene Gesprächsführung genähert.

Beide Werke zusammen bilden eine gute Überleitung zum eigenen, künstlerischen Tun.

„Auch wir wollen mit Farben und unterschiedlichen Techniken eigene Werke schaffen.“

Praxisteil (ca. 90 Minuten)

Im Raum für Bildung und Vermittlung demonstriert die Projektleiterin zunächst die unterschiedlichen Druckverfahren und erläutert den Kindern die einzelnen Arbeitsschritte. Die dabei exemplarisch entstandenen Ergebnisse dienen zur ersten Anregung und Motivation zum eigenen Gestalten. Mögliche „Stolperstellen“ (zu viel, zu wenig Wasser, zu wenig Farbe u.ä.) werden den Kindern erläutert und bewusst gemacht. Im Anschluss daran sollen die Teilnehmenden selbst experimentieren und die verschiedenen Verfahren ausprobieren. Dabei geht es nicht um eine bloße Kopie der jeweils gezeigten Drucktechnik, vielmehr sollen die Kinder nach einem ersten Kennenlernen und Ausprobieren der Techniken zunehmend zum bewussten Einsatz von Farbe und Form, zum eigenen Gestaltungsprozess gelangen.

- Alufoliendruck / Reliefdruck

Ein Stück „geknautschter“ Alufolie dient als Druckstock, der mit Deckfarbe eingepinselt wird. Die Farbe verteilt sich durch die Falten in der Folie ganz unterschiedlich, sodass bei Abdruck auf ein Zeichenblatt lineare und flächige Strukturen entstehen.

Statt Alufolie können ebenso weitere Materialien mit Reliefstruktur als Druckstock dienen.

- Frottage

Unterschiedliche Materialien mit Reliefstruktur werden unter ein Zeichenblatt gelegt, sodass die Strukturen mit der flachen Seite eines Bunt-oder Bleistiftes auf der zu gestaltenden Papierseite „abgerieben“ werden können.

- Spritzdruck

Schablonen oder Naturmaterialien wie z.B. Blätter werden auf ein Blatt helles Tonpapier gelegt. Mit satter Deckfarbe wird mit dem Borstenpinsel oder einer alten Zahnbürste über das Sieb gerieben, welches in etwa 5 cm Höhe über die Schablonenränder geführt wird.

- Monotypie ¹

Helle Linolfarbe wird mit der Farbwalze auf einer Acrylplatte verteilt. Von dieser Farbfläche wird ein erster Abdruck auf ein Zeichenblatt erzeugt. Mit dunklerer Farbe wird auf einer zweiten Platte ein weiterer Druckstock erstellt. In die dunkle Farbe werden z.B. mit einem Wattestäbchen Muster und Strukturen gezeichnet. Für den Abdruck von dieser dunkleren Farbplatte wird nun das bereits bedruckte, helle Zeichenblatt verwendet.

- Fadentechnik

Ein mit Deckfarbe gefärbter Wollfaden (ca. 50 cm) wird in Windungen und Kreisen auf ein Zeichenblatt DIN A 6 „fallen“ gelassen. Ein kleines ungefärbtes Stück Faden steht an einer Seite über, mit einem zweiten Blatt wird alles abgedeckt, beide Blätter werden in ein altes, dickes Buch gelegt. Das Buch wird zugeklappt und der Wollfaden wird herausgezogen.

Mögliche Perspektiven

Anstelle eines zweistündigen Workshops mit im Vorfeld angemeldeten Teilnehmenden wäre es auch denkbar, dieses Angebot in Form einer offenen Werkstatt zu festen Zeiten und ohne vorherige Anmeldung anzubieten.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, das Angebot nicht auf einen Termin zu begrenzen, sondern Zeit und Raum zur Weiterarbeit wie zum Beispiel zur weiteren Ausgestaltung der bedruckten Blätter zu ermöglichen. Dies könnte auch als Ferienangebot geplant werden und böte zudem die Möglichkeit noch stärker in die reflektierende Betrachtung einzelner Werke zu kommen sowie genügend Zeit zu haben, mit allen Techniken zu experimentieren.

Auch ein out reach Angebot für Kinder, die in ihrem Lebensalltag und -umfeld keinen Zugang zu Museen und Werken der bildenden Kunst haben, wäre denkbar. Mit relativ wenig Materialaufwand kommen die Kinder zu eigenen, interessanten Ergebnissen. Die Lebenswelt der Kinder kann gut durch eine „Spurensuche“ einbezogen werden, in dem beispielsweise vorwiegend in den Farben gearbeitet wird, die den Kindern im unmittelbaren Umfeld auffallen oder indem unterschiedliche Materialien (z.B. aus der Natur) und Strukturen (z.B. Pflaster, Mauersteine) aus der Umgebung in einer Frottage abgerieben werden. Eine vereinfachte Variante der Monotypie mit wasservermalbaren Wachsmalstiften, die auf eine Platte aufgetragen und auf ein angefeuchtetes Zeichenblatt abgedruckt werden, wäre auch im out- reach Angebot möglich.

Anhang

Materialliste und Kostenaufstellung

Tempera Pucks (5,5cm)	3 x 6 Stück	20,07 €
Pelikan Deckfarbkasten	3 Stück	42,57 €
Jaxon Aquarell Wachspastelle	1 Stück	29,50 €
Linoldruckfarbe Creall	6 Stück	63,00 €
kleine Farbwalze	10 Stück	120,90 €
Pinselfox (192 Pinsel)	1 Stück	68,95 €
Buntstiftebox (144 Stück)	1 Stück	53,95 €
Transparentplatten (30 x 20 cm)	10 Stück	47,50 €
Spritzsiebe grob	5 Stück	34,50 €
Spritzsiebe fein	5 Stück	34,50 €
Tonpapier (je 25 Bogen)	5 Stück	35,95 €
Zeichenpapier weiß DIN A4 (500 Blatt)	1 Stück	21,50 €
Zeichenpapier weiß DIN A 3 (250 Blatt)	1 Stück	21,50 €
Gesamtsumme:		595,39 €

Diese Angaben beziehen sich auf Angebote der Firma Betzold Lehrmittel www.betzold.de

Die zusätzlich benötigten Materialien wie Alufolie, Wollreste, Tapetenmuster, Luftpolsterfolienstücke sowie einige Naturmaterialien werden von der Kursleiterin im Vorfeld gesammelt und mitgebracht

Weiterführende Literatur:

Kataloge der Museumslandschaft Hessen Kassel, Band 43 November 2011

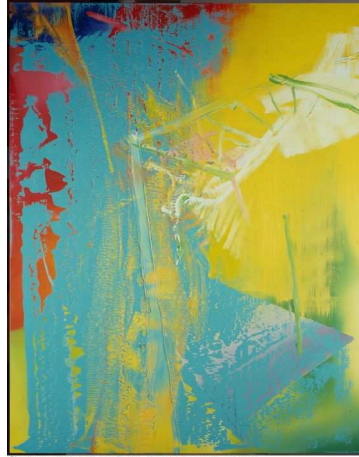
“Meisterwerke Neue Galerie“

Vorgestellte Werke (<https://datenbank.museum-kassel.de>)



© VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Hessen Kassel Heritage

Rupprecht Geiger „Goulimine“



© Gerhard Richter 2021 (03122021), Foto: Hessen Kassel Heritage

Gerhard Richter „Oldenburg“

Vorgestellte Techniken (U. Waldow)



Alufoliendruck



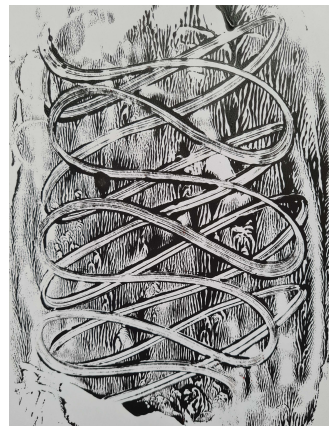
Spritzdruck



Fadentechnik



Frottage



Monotypie